

## Grafenort

Seit 1832 amtierte als Pfarrer: Ignaz Aust, zuvor Kaplan in Glatz, geboren in Grafenort. Ob er erst 1886 starb oder schon in den Jahren zuvor und alsdann der Kaplan, den er seines hohen Alters wegen wohl gehabt hat, in den letzten Kulturkampfbjahren die Pfarrei verwaltet hat ließ sich bisher nicht feststellen.

Sein Nachfolger war: Edmund Scholz, geb. am 10.8.1835 in Friedersdorf bei Reinerz, wo sein Vater Lehrer war.

Von 1865-1886 war er Präfekt der in Habelschwerdt bestehenden "Präfektenschule", an der zur Vorbereitung für das Gymnasium Latein und die anderen Fächer der untersten Gymnasialklassen gelehrt wurden. In dieser Zeit verfaßte er ein praktisches, sehr beliebtes Gebetbuch, auch Beschreibungen der von ihm gemachten Reisen. Pfarrer von Grafenort war er von 1886-1920. Bau eines geräumigen Hauses für Schwestern zur ambulanten Krankenpflege, Einführung von zwei Grauen Schwestern v.d. hl. Elisabeth aus Breslau. Seit 1907/08 führte er wegen Erkrankung des Großdechanten Dr. Hohaus auch stellvertretend die Dekanatsgeschäfte. Nach dessen Tode wurde er im Jahre 1910 selbst zum Großdechanten der Grafschaft Glatz ernannt.

Nachdem der Erzbischof von Prag, Dr. Franz Kordac, im Jahre 1920 die Grafschaft Glatz zu einem Generalvikariat erhoben hatte, wurde E. Scholz Generalvikar.

Zuvor, bei seinem Goldenen Priesterjubiläum, hatte ihm die kath. theol. Fakultät der Universität Breslau die Würde eines Doktors der Theologie h.c. verliehen. Er starb am 2. 11. 1920 an einer Lungenentzündung, die er sich beim Warten auf dem Stadtbahnhof in Glatz zugezogen hatte.

Josef Patra: 1921-1946; zuvor schon einige Jahre in Grafenort, geb. am 11.7.1887 in Albendorf, gew. am 14.7.1912. Während seiner Amtszeit zogen vier Arme Schulschwestern U.L.Fr. in Grafenort, ein zur Betreuung eines Kindergartens und Kinderhorts. Innenrenovation der Pfarrkirche. Bis um das Jahr 1924 Diözesanpräses der katholischen Jugendvereine der Grafschaft Glatz.

Der Patron der Kirche, Max Graf von Herberstein, verkaufte das Dominium an die Stadt Habelschwerdt. Das Patronat wurde abgelöst durch ein Dotationsgrundstück.

Das Dominium Grafenort bestand aus fünf Höfen. Drei davon, der Schloßhof, Moschenhof und Retschenhof (Ratschin) waren ursprünglich Rittersitze, die im Laufe der Zeit in den Besitz einer einzigen Familie übergingen. Dazugekauft wurden noch der Wasserhof, d.i. die ehemalige Freirichterei, und der durch Zusammenkauf von vier Bauerngütern entstandene Niederhof.

Die Adligen kauften in früheren Zeiten mit Vorliebe die Freirichterei. Der Freirichter hatte außer der ihm zustehenden Gerichtsbarkeit auch die Aufgabe, Sprecher der Bauern und sonstigen Dorfgenossen gegenüber dem Dominielherren, also ihr Anwalt zu sein. Diese Rechte gingen beim Kauf auf den neuen Besitzer, also gegebenenfalls auf den Dominielherren selbst (!) über.

Pfarrer Patra starb infolge Zuckerkrankheit am 22.4.1946 in Grafenort, nachdem in den Wochen zuvor schon ein Teil seiner Pfarrgemeinde hatte die Heimat verlassen müssen.